

Die „Kosmische Pentade“

Heft 2.

Monatliches Mitteilungsblatt der

„Studiengemeinschaft für Geistige Forschung“

PENTALOGIE - Studiengemeinschaft Hans Müller, Ing.,
Gelsenkirchen, Margaretenstr. 17

Liebe Freunde !

Wir fanden uns zum dritten Treffen in Schwelm zusammen, und wieder einmal glauben wir, es müsse wohl diesmal das bisher stärkste Erlebnis gewesen sein!

Gerade diese Tage in Schwelm zeigen uns immer wieder deutlich, weshalb die Freunde aus Holland – aus der Schweiz – aus allen Teilen Deutschlands kommen: Es ist die Kraft der Wahrheit und der Erkenntnis, die uns herbeizieht; die Freude am Forschen, am Austausch und an der gemeinsamen Arbeit.

Wir waren eine große Gemeinde von gleichschwingenden, gleichstrebenden Menschen, und eine wundervolle Harmonie löste und machte uns frei. Die bewusste Verbindung mit der inneren Schöpferkraft bewirkte in uns – ob Redner oder Zuhörer – eine gesteigerte geistige Klarheit und wunderbare Erlebnistiefe.

Unser aller Dank aber gebührt unserem lieben Hans Müller, dass er uns an seinem Wissen teilhaben lässt und uns durch die Erkenntnisse der geistigen Gesetze den unendlichen Quellen näher führt.

Ich will nun hier noch einmal kurz die Hauptvorträge und die interessantesten Referate festhalten:

Das große geistige Thema dieser Tage brachte uns Hans Müller in seinem Vortrag über „Schicksals-Rhythmen der kosmischen Menschentypen des Zeitalters im Neunertakt“. Er erläuterte uns an Hand der „Neunerscheibe“ das Zeitgeistwirken in der Fünfheit „Mensch-Prinzip – Zahl – Wesen - Zeit“

Weiterhin sprach er über das „Elektromagnetische Wechselfeld Kosmos – Erde“ und über das Null-Zehnte Prinzip = der Chandra-Mond-Sphäre. (Das Thema „Chandra-Mond“ wird noch in einem besonderen Artikel dieses Blattes ausgeführt! -die Schriftleitung.)

Aus der Forschung aus „Buch Pente“ berichtete Willy Kirschbaum in der „Wirbelnden Pentade“. Er legte darin das Kausalgesetz dar und somit den menschlichen Entwicklungsweg in der lebendigen Auslösung der Prinzipienfolge.

G. W. Fischer stellte an Hand horoskopischer Bilder seine „Kosmogonischen Betrachtungen eines Pentagrammfreundes zu Analogien von Zahl – Zeit – Tierkreis“.

Weiter sprach Hans Schröder über die „Beziehungen zwischen Kosmos – Mensch und Pentagramm“ und gab mit Hilfe seines selbst Konstruierten Pentaskop eine umfassende Einführung in die pentadische Lehre.

Trotz Krankheit war Charlotte Deinert auch diesmal wieder dabei! „Die Polarität in unserem Schicksal und die Entwicklungsstufen nach dem Pentagramm“ war das Thema ihres Vortrages und ihrer Meditationsmusik auf Tonband.

In praktischen Übungen zeigte uns Richard Heyden seine Erfahrungen mit Mantra-Yoga. Weiter sprach er über „Mnemotechnik“ (Gedächtniskunst) und empfahl sie humorvoll als „Hilfsmittel zur leichteren Erlernung der Pentalogie“.

Fritz Hein legte die esoterische Bedeutung der Achsen im Pentagramm aus. Weiter erläuterte er die Elementzeichen und sprach über die elektro-magnetischen Beziehungen der Prinzipien.

Zur Vertiefung alles Gesagten und Vorgetragenen las Gerty Müller Kapitel und Abschnitte aus „Buch Pente – Offenbarungen aus der Pentade“

Gerhard Breuninghoff demonstrierte uns mit Hilfe des „Stabes“ die Erzeugung starker geistiger Schwingungen und führte und führte die neuen Freunde der Pentalogie in diese Technik ein.

Sehr Verheißungsvoll kamen auch die jüngeren Menschen unseres Kreises zu Wort und traten mit eigenen Forschungen hervor. Es ist erstaunlich, welches Niveau die Vorträge der „Pente-Jugend“ haben und mit welcher Sicherheit dieses Wissen vorgetragen wird!

Fred Wuffli führte sein Thema über das „Gesetz des Dreiklanges“ in esoterischer und praktischer Bedeutung an Hand des Pentagrammes und des Geburtsdatums aus.

Über die vorgeburtliche Entwicklung des Menschen sprach Christa Weise in ihrer Abhandlung „Die Dualität in der Monade“.

Sybille Kaiser zeigte an der Tafel die Praxis des Pentagrammes und demonstrierte anhand einiger Beispiele Deutung und Auswertung.

Neben diesen Arbeiten und Forschungen aus der Pentade aber kamen auch andere Gebiete zur Sprache:

So wusste Frau Blanka charmant aus ihrer langjährigen chirologischen Praxis zu plaudern;

Hans Otto Neubert führte uns in das alte Ägypten und ließ uns mit Lichtbildern an Carters Graböffnung des Gottkönigs Tut-ench-Amon teilnehmen;

Segensreich für viele war die Anwesenheit unseres Schweizer Geistheilers Ludwig Rizzoli. Er half kraft seines Glaubens und Gebetes!

Uneingeschränkt freuten wir uns alle über die Anwesenheit von Herrn Hans Geisler, dem Herausgeber der „Anderen Welt“, der mit seiner Familie gekommen war. In seiner gewohnt humorvollen Art sprach er über seine Einstellung zu dem Pentagramm und die Bedeutung, die er darin erkennt.

Ich mochte ihm sowie den Gästen und Geistfreunde, die mit eigenen Themen hervortraten nochmals herzlich danken! Sie alle versichern uns, sie haben sich in unserem Kreis sehr wohl gefühlt und sich bewusst mit uns im gemeinsamen Streben verbunden.

Hans Schröder, Hamburg

- =====
- „Ausgleich mit sich macht den harmonischen Menschen!“
 - „Ausgleich mit der Umgebung macht den weisen Menschen!“
 - „Ausgleich mit dem Unendlichen macht den vollkommenen Menschen!“

Hans Müller, Ing. „, Buch Pente – 4“

Das pentadisch – kosmische System

Jeder Mensch birgt in sich das System des Geistes als seine Wesensstruktur, wodurch er mit seiner Umwelt und dem kosmischen Schwingungsgeschehnissen verbunden ist.

Jeder trägt in sich – analog allen Geistträgern und der Gesamtheit der Schöpfung – eine Hierarchie der zehn Prinzipien. Nach den Gesetzen der Affinität ist die Entsprechung und Anziehung desto stärker, je größer die innere Beziehung dazu analog ist.

Diese Gesetze wirken über die Sphären des Seins hinaus und in höhere tiefere Bereiche des Erdraumes; nach unten bis in den magnetischen Erdkern, nach oben in die kosmische Geistzentralisation.

Das kann als Erklärung gelten für das wahrzunehmende Gleichschwingen mit Sphären und geistigen Kräften andersdimensionaler Weltbereiche oder Regionen und ebenso auch für freigeswordenes Geistwesenhaftes abgeschiedener Erdbewohner. Sie werden angezogen von den sphärischen Regionen, denen sie entwicklungsmäßig, das heißt nach Schwingungsfrequenzen entsprechen.

Der unendliche Raum des Universums und auch der der Erdumraumung darf nicht als leer betrachtet werden. Der Raum ist nicht leer; er ist erfüllt von den Substanzen des Absoluten, der statischen Trägerschaften dynamischer Kräfte. Die dynamischen Kräfte sind die eigentlichen schöpferische-gestaltenden Wirkungskräfte.

Zehn statische – das heißt, die Ursachen-bildenden und um Aufbau, Erhalt und Tragen bemühte Kraftkomplexe – und die zehn dynamischen, Wirken und Wirkung erzeugende und richtungsweisenden, bilden gemeinsam das geistsymmetrische System.

„Das Geist-symmetrische System ist das Pentadische System“

Die das pentadische System bildenden und darin wirkenden polaren, elektrischen und magnetischen, introvertierenden und extravertierenden, aktiv oder passiv, heraufhebenden oder herabstoßenden, emanenten oder remanenten Prinzipbestrebungen treten als tattwische Schwingungsfrequenzen in Erscheinung.

Pentadische Kräfte – ursächlich dem Kosmos entstammend – haben als Ursachenkräfte zu gelten. Sie leisten Ursachenbewirkung und Wirkungs- und Folgeauslösung auf geistigem Plane, wogegen die planetarischen Kräfte – also die über Himmelskörper zur Erde und auf den Menschen bezogen – ursachenlos in der irdischen Umraumung wirken.

Hans Müller, Gelsenkirchen
Unveröffentlichtes Manuskript
„Der Neuner-Rhythmus“

=====

Die Zehnheit



„Alles aus der Ureinheit Entstammende bewegt sich gesetzlich geordnet im Rahmen der Masseneinheit und kehrt auf geheimnisvolle Weisung hin zu der entstammenden Ur-Einheit wieder zurück.“

Zahlenanalogisch heißt das: die Zahl Eins wächst zur Zehn! Aus der Eins wird wieder die 1. Denn 1 ist 10 und 10 ist 1 in der Zahlensymmetrie.

Die Zahl Eins als Urzahl ist auch die Zahl Eins als Gesamtheit!

„In dieser Erkenntnis liegt der Sinn aller universalen Bemühungen“!

Hans Müller Gelsenkirchen
„Kosmische Prinzipien“

Im Folgenden geben wir auszugsweise einen Brief von Herrn G. W. Fischer aus Gernsbach wieder. Herr Fischer arbeitet als Forscher in Astrologie und Kabbala und fand über darin entdeckte Widersprüche und Unklarheiten zum Pentagramm.

Sehr geehrter Herr Müller!

.....indessen, es war mir längst, d. h. im Laufe der Jahre bei Überprüfung und Praktizieren der Systeme klar geworden, dass hier z. T. – insbesondere bei der Zuteilung der Planeten zu den Zahlen – grundlegende Fehler vorliegen müssen.

So sollte angeblich – wie verschiedene System behaupten – 2 = Mond sein; 3 = Jupiter; 4 = Uranus; 5 = Merkur; 6 = Venus; 9 = Mars (!) und gar 8 Saturn! (Acht – 8 = Zahl der Schönheit, des Ausgleiches, „Unten plus Oben“; Drang zur kosmischen Ergänzung, zum Ideal, zum Glück in der Zweiheit!)

Hier tastete ich seit langen Jahren bereits in ähnlicher Richtung wie Sie, war vor allem überzeugt, dass 1 = Gott-Vater, 2 = Gott-Sohn, 3 = Gott-Heiliger Geist = unbedingt Uranus; 4 = Raum = Saturn sein muss.

Von der 6 wurde immer eine Analogie mit der Venus 8 behauptet, aber indem Sie auf die chaldäische Reihe der 7 „Planetenkräfte“ zurückgreifen und diese konsequent ergänzen, legen Sie nun überzeugend klar, dass z. B. 2 = Neptun ist (=Menschenliebe, seelische Hingabe, Religiosität); 3 = Uranus (hohe geistige Aufnahmefähigkeit, Umwandlung, Vorwärtsschreiten); 4 dagegen = Saturn = Begrenzung, Materie, Stofflichkeit, Egozentrik, Komplexe, Enttäuschungen, Leistungskraft, Konzentration zu setzen ist; 5 dagegen = Jupiter = Fülle Finanzen, staatliche bzw. rechtliche (sittlich, soziale, religiöse,)Ordnung, überhaupt Autorität; und schließlich 6 = Mars = Tatwille, Aktivität, Selbstbehauptung, Kampf, Begierde, Leidenschaftlichkeit, Sexus.

Nun will ich in erster Linie meiner Freude darüber Ausdruck geben, das ich in Ihrem Pentalogiesystem nunmehr endlich – d. h. erstmalig seit 37 Jahren – ein Zahlen – Planeten - Analogie nachgewiesen sehe, die so beschaffen ist, dass sie mich unter verschiedenen Aspekten, so weitgehend überzeugt wie kein anderes Analogiesystem vorher, das ich kennengelernt bzw. selbst erwogen habe.

Nur ein einziges Bedenken habe ich in Bezug auf die planetarische Analogie der Zahl 10, die sie gleich Mond setzen. Ich möchte hiermit sagen....., dass ich zur Annahme neige, dass die Zahl 10 = Pluto gesetzt werden sollte. Gewiss, ich mag mich irren.

Gehen wir von der chaldäischen Ordnung aus, so scheint mir bei dem letzten Faktor, der auf den Faktor Merkur folgt, ein Geheimnis vorzuliegen. Damit will ich sagen: Die Mysterienmeister haben hier den Mond eingesetzt, weil er so sichtbar vor unseren Augen steht, dass es ihnen angezeigt schien, ihn nicht zu übergehen, während sie in Wirklichkeit – persönlich in Kenntnis von dem Vorhandensein und dem Wesen Uranus, Neptun und Pluto – an der Stelle des „harmlosen– der selbst kein Eigenlicht hat und nur ein Erdentrabant ist (was diese Meister gewiss wussten) – jenen geheimnisvollen, in eigenartig zentrifugaler Bahn, weit außen in unserem Sonnensystem laufenden „Hochpotenz“- Planeten Pluto in Gedanken eingesetzt haben.

Dabei werden sie, die von der Spaltung der Atome und der Aufhebung der Schwerkraft gewusst haben, diese so ungemein wichtige Umwandlungskraft jenem für die große Menge nicht sichtbaren planetarischen Faktor X zugeschrieben haben, der in der „Mystik der Götterwelt“ den Namen Pluto erhielt; „wie oben so unten!“, d. h. der „untere Faktor (= Gott der Unterwelt, Gott der Atome) ist im Makrokosmos der „oberste“ (d. s. der am weitesten außen laufende Faktor).

Und warum soll nun nicht auf den sonnen-nächsten Faktor Merkur der sonnfernste Faktor Pluto folgen, wenn irgendwo an einer „Nahtstell“ ohnehin der sonnennächste Faktor, also Merkur mit dem sonnfernsten Faktor Pluto zusammentreffen muss?

In unserem Zahlensystem ist aber der Potenzierungsfaktor, d. h. der Faktor, der auf die nächst höhere Stufe erhebt, zweifellos

die Zahl 10.

Lese ich nun in ihrem Lehrheft Nr. 2 Ihre Beschreibung zum Zehnertyp nach, so fällt mir u. a. auf:

- a) viele körperliche, seelische und geistige Qualitäten, (= faustisch-genialisch-plutonisches Wesen)
- b) zusammenfassende Eigenschaften veranlassen dazu, vereinigend zu wirken (= plutonisch-kollektive Tendenz)
- c) aufopfernd, fürsorglich in seinem Kreis (= plutonisch-soziale Tendenz)
- d) Wechsel und einschneidende Veränderung in besonderem Maße (= überdimensionale Umwandlungskraft des Pluto)
- e) sehr empfängliches und anziehendes Wesen (= Gabe der Faszination – typisch plutonische Eigenart)
- f) gewandtes und anziehendes Verhalten schafft Verbindungen (= kollektive Tendenz, u. a. auch Trust und Konzern-Bildung u. ä. = typisch plutonische Tendenz)
- g) hohe Leistungen (= Potenzierungstendenz des Pluto)

N.B. Wohl hat auch der Mond eine gewisse magnetische (anziehende) Tendenz, aber das hier überall zugrunde liegende Überdimensionale ist das Typisch-Plutonische und Keineswegs das „vulgäre“ Element des Mondes!

„Luna-Mond“-Typen, die die Strahlung der planetarischen Faktoren empfangen und weiter-senden – also reflektierende Typen – gibt es genug! Die sehr seltenen „Plutonischen Mond“-Typen setzen sich mit ihrem überdimensionalen Fähigkeiten „für ein größere Ganzes“ intensiv ein, sich häufig selbst aufopfernd und – dadurch sich erhöhen!

G. W. Fischer

Die Worte unseres Freundes Georg-Werner Fischer deuten auf gründliches Durchforsten und Beobachten der qualitativen Tendenzen und Bewertung der Prinzipien und der Korrespondenz der entsprechenden planetaren Himmelskörper.

Wir können alle seine Erkennungen nur unterstreichen, soweit sie sich auf die Prinzipien und Planeten von 2 – 9 beziehen. 1 und 10 aber weisen uns über die planetarische Erkenntnis und Methode zu anderen Beziehungen.

Streng genommen müssen wir unterscheiden zwischen den Prinzipien der Reihe von 2 – 9 und der 1 und der 10.

Auf der Peripheriestrecke von 2 – 9 spielen sich alle Geschehnisse des Schöpfungsablaufes ab. Alles was aus der Eins heraus kommt, wickelt sich über 2 – 9 ab, um in der 10 aufgenommen zu werden,

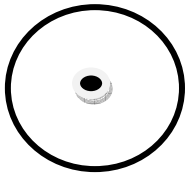
Eins und Zehn sind die Nahtstellen im umschließenden Kreise. Eins ist der Anfang – Zehn das Ende und die Brücke, wieder zur Eins zurück in spiralisch-überhöhter Schichtung.

Eins ist urgeistig zentralisiertes und zentralisierendes Prinzipium, - im planetaren System ist Pluto verkörperter Träger.

Pluto ist erster Kontaktträger im äußeren Raumkreis; Zehn ist der umschließende Kreis (= die Bahn Plutos) und zugleich die verbindende Sphäre radizentrisch zur vitalen Sonne.

Unser pentadischer Mond, = die Zahl 10 = ist nicht Luna Mond (Luna-Mond = 0,10!!!) 10 ist Chandra-Mond = Ur-Mond-Sphäre. 10 ist kein Planet und kein Prinzip im Sinne der anderen. In der Wirkung auf den Menschen aber muss es wie jedes andere Prinzip auch behandelt werden. Es ist Anfang und Ende der Peripherie, des Folgesetzes – und Pflicht zur Wandlung!! Das Prinzip der Zehn kann erst voll von dem erfasst werden, der durch die Wandlung gegangen ist.

Hans Müller



„Die Z E H N H E I T gilt als Symbol des Entstehens, des Vergehens und des wieder Neuerstehens, = der ewigen Wandlung aller Dinge, aller Begriffe und Zustände und alles Zeitigen.

Z E H N H E I T ist Erscheinungsform aller Zahlen- und Zeitbegriffe. Sie schließt jede andere Zahlenregel und Zeitberechnung in sich ein

Zehnhheit ist Werden, Vollenden und Vergehen oder Entstehen, Anrunden und Auflösen. Sie drängt zu Bewegung, Veränderung und Entfernung; sie ist Tod und Ende aller Beharrung, aller Ordnung und Regel; aller Gesetze und Dokumentationen.

Die Z E H N H E I T ist das Endprinzip der Prinzipienfolge; das Ende der Kette aller Funktionen aus Ursache, Wirkung und Folge; das zusammenfassende Sammeln, Beenden; und ist Bereithalten, - Quelle zu neu heraustretenden Vorgänge, - Ursache neuer Funktionen und neuer Ketten.

Die Z E H N H E I T 0 DER Zustand ineinanderfließender und ineinanderschließender Verbundenheit, - der unendlichen Weit des erschaffenen Unvorstellbaren, der Leere und Zeitlosigkeit.

Sie ist ewiger Wandel, Flut und Ebbe, Höhe und Tiefe, Sehnsucht und Erfüllung, Folge von Leben und Tod und Wiedergeborenwerden; ist das kreisende Wirken, der dienende Willen aller Anfangs- und Endmomente und als solches: das alles umfassende unlösbare Geheimnis der kreisschließenden Funktion und Verbundenheit von Beendigung und Neubeginn – Neubeginnen und Beenden.

Die Z E H N H E I T zieht alles an sich heran und in sich hinein; es ist das Gedächtnis von Raum, Leben, Wirken und Seele; die Registrierung aller Triebe, Gefühle, Gemütsmomente, Regungen, Wünsche und Vorstellungen; ist Bescheidung, Entstillung, Entformung, Zerordnung, vollendete Neutralisierung, - ein chaotisches Grab aller Worte und Werte der Menschheiten, Rassen, Generationen, Sippen, Familien und Wesen.

Z E H N ist das Prinzip für Gedächtnis, für Maß, Form und Menge; - ist das gestaltende Prinzip, das der Empfängnis, des Wechsels von Bilden und Entbilden, Eingang und Ausstoß, Wachstum, fruchttragender Erweiterung und Mehrung und das der Trächtigkeit.

Z E H N ist der abgesteckte Raum des organischen-vegetativen Lebens und unterbewussten, instinktiven Generationenwissen.

Z E H N ist Nichtsein, ist Verneinung aus der sich das Sein wieder herauszuarbeiten hat – wie sich der Kristall aus einer Sole bildet herausbildet.

Z E H N ist Trieb und Drang nach Leben, nach neuem Leben, neuem Erleben. Äußerungen des Körpers, der Seele und des Geistes vereinigen sich hier zu einem Ganzen.“

Hans Müller, Gelsenkirchen

„47 Kosmischen Menschen-Typen“

Kleine Tipps für den Pentalogie-Studierenden

Die Wandlungstypen

Alle Zahlenträger mit einer Null im Geburtsdatum nennen wir „Wandlungstypen“, da sie ihren Typ – ihren Strahl im Laufe des Lebens „wandeln“, spiralisch überhöhen.

Beispiel: 14. 1. 1907 = 1 + 4 + 1 + 1 + 9 + 0 + 7 = 23 / 5
1 + 4 + 1 + 1 + 9 + 10 + 7 = 33 / 6

Bei mehreren Nullen wandelt sich der Mensch entsprechend oft.

Beispiel: 14. 10. 1907 = 1 + 4 + 0 + 1 + 9 + 0 + 7 = 23 / 5
1 + 4 + 0 + 1 + 9 + 10 + 7 = 33 / 6
1 + 4 + 10 + 1 + 9 + 10 + 7 = 43 / 7

Von wesentlicher Bedeutung ist die Stellung der Null, = die Ebene, woraus sie kommt!

Entsprechend der Dreiteilung im Pentagramm wirkt die Null:

- Jahr: Überwindung des väterlichen „Karmas“, Lösung der bisherigen Körperlich-geistigen Bindungen. (Bei unentwickelter Menschen besonders deutlich erkennbar!)
- Monat: Pflicht, die labilen, unruhigen Seelenmomente zu festigen, Klarheit in das Gefühl zu bringen, den seelischen „Punkt“ zu finden (Null ist Nichts, Anfang oder Ende!)
- Tag: Wandlung des eigenen Willens und der Entfaltungsrichtung, Neuorientierung der Interessen.

Alle Wandlungstypen eigen ist die wechselnde, suchende Haltung: im Jahr äußert sich dies als Wunsch nach grundlegendem Wandel, im Monat als ein auf Inneres bezogenes, im Tag als ein nach außen gerichtetes Suchen.

Die Träger brauchen ständig Anregung, einen größeren Interessen kreis – und oftmals Hilfe und Leitung, um ihre Wandlung zu meistern!

Fritz Hein, Frechen

Die elektrische Passivität der Eins

Eine kleine Meinungsverschiedenheit über die Polarität der „EINS“ in Schwelm hat mich veranlasst, über diese Erscheinung nachzudenken.

Man kann von verschiedenen Gesichtspunkten an das Gebiet der Pentade herangehen. So habe ich nach anfänglichem Prüfen das System als logisch und richtig vorausgesetzt, um dann zu versuchen, mehr und mehr alles zu verstehen und zu erkennen.

Andere Interessierte sind kritischer und suchen in den Lehrsätzen der Pentalogie nach Behauptungen, die den bisherigen Erkenntnissen anscheinend widersprechen. Solche Behauptung ist die Bezeichnung: EINS = -elektrisch!

Einem Energiequell, wie es die Eins für uns ist, kann man wahrhaftig schlecht mit negativem Vorzeichen vorstellen; es ist doch eine Ballung positiver Energien, wie man gewaltiger sie sich nicht denken kann!

Also niemals m i n u s elektrisch?

Ich Gutgläubiger – was soll ich nun dagegen sagen!?

Haben Sie sich schon einmal bemüht, sich dem Strom der EINS zu öffnen, haben Sie erlebt, welche erhebende Kraft von ihr ausging?

Doch warum bleibt nicht der Strom, warum ist er nur da, wenn wir uns wirklich bemühen? ist die EINS etwa doch passiv? wartet sie auf unser Bemühen, um sich uns nur dann zu öffnen? um sich zurückzuziehen, sobald wir in unserem Bemühen verflachen?

Versuchen wir die Antwort im Erleben zu finden, nicht im bloßen Lehrsatz!

Henning Peters, Kremperheide

„Nur wer erkennt, dass die Wahrheit keine gedankliche Konstruktion, keine wissenschaftlicher, kein theologisches oder philosophisches Patent ist, sondern, dass die Wahrheit dem Menschen als eine Energie zugeleitet wird, - als eine zeitlich gebundene Kraft,- dass sie eine Erleuchtung ist, die den Menschen von innen her beseelt, nur der kann das Wunder schauen, - kann die Wahrheit erleben und das wahre Dasein lebend erkennen.“

Hans Müller. Gelsenkirchen

„Buch Pente – 1 „

P e n t a k r i n g - H o l a n d

Bestond er tot kort voor het vrienden-treffen in Schwelm alleen in Hiversum een contactgroep, waar eens in de maand een lezing wird verzorgd, na het Schwelmer-treffen is door het toetreden van enkele goede krachten de mogelijkheid geopend op grotere schaal contacten te leggen.

In verschiedene Plaatsen, zoale Amsterdas, `sGravenhage, Rotterdam, Enschede, Amersfoort, Haarlem, is een correspondentie adres, dat nog tot een nieuw levend centrum moet uitgroeien en tot werken moet worden geïnspireerd.

Met ingang van het jaar 1963 will de kring Holland starten metde schriftelijke cursussen, esotherische en exotherische Pentalogie, terwijl tevens onder aageslotenen van Spirituele Verenigen en andere Orden, kontakt gesprekken worden gehouden.

Eveneens zal met ingang van het jaar 2963 gestartet worden met het greven van persoonlijke raadgevingen in alle voorkomende moelijkheden

In het algemeen is de geedtelijke aktiviteit in Holland groot, echter is me moeilijk te bewegen kennis te nehmen van het nieuwe, daar het oude zu vertrouwd is en bemind.

Gerhard Breuninghoff, Hilversum

Die Schichten der Erdoberfläche

Die 4 Schichten, die den Menschen im Pentagrammfeld durchströmen, entsprechen den vier Ebenen = den Schichtabstufungen der Erdaura: Zunächst die Vitalschicht, die die Erde am engsten umschließt; die Astral- oder Seelenschicht überlagert sich der vitalen Ebene; weiter die Mental- oder Intellektschicht, dann die Kontakt- oder Monadische Schicht,

Die Schichten sind uns aus dem Pentagramm gut bekannt. Je höher die Schichten führen, umso feiner differenzierter sind sie in ihrer Beschaffenheit und höher entwickelt im Geiste.

Die Akashaschicht als rein kinetische Kraft oder Urkraft schwingt über all diesen Schichten. Aus Akasha fließt der geistige Lebenswillen über die Involutionseite, belebt die einzelnen Schichten und fließt schließlich als gelöste Materie und geistige Substanz nach dem Evolutionsgesetz wieder in Akasha,

All unsere Gedanken, Vorstellungen und Handlungen schlagen sich in diesen Ebenen nieder und erhalten den Platz, der dem Gedanken oder der Tat entspricht. Diese Vorstellungen und Handlungen werden in den einzelnen Sphären zusammengeballt und als Spielbild widergegeben. Schon zu Lebzeiten kann den Kontakt mit diesen Eben geschaffen werden. Durch astrale und mentale Kontakte bekommt man Einblicke in diese Regionen.

Es sollte darum unser Bestreben sein, gute geistige Gedanken auszusenden, denn der Platz, den sich der Mensch zu Lebzeiten ausbaut, wird er nach Verlassen seines physischen Körpers in einer dieser Ebenen einnehmen.

Sybille Kaiser, Gelsenkirchen

Männliches Datum 16. 8. 1919

Um ein Datum folgerichtig abzuwickeln, gehen wir systematisch nach der 3-Teilung vor.

Es sei hier nochmals darauf hingewiesen, wie wichtig es bei der Ausdeutung ist, die Prinzip-Zusammensetzung von Jahr, Monat, Tag zu berücksichtigen. Im Pentagrammbild lassen sich wie auch im Horoskop – keinerlei Rückschlüsse finden, die die Herkunft der Prinzipien erkennen lassen, sei es Jahr – Körper-geistig, Monat – seelisch oder Tag – willensmäßig. Erst das Datum kann uns die Wirkungseben und damit die Wirkungsart sagen!

In unserem Falle; 16. 8 1919 / 35 / 8 m.

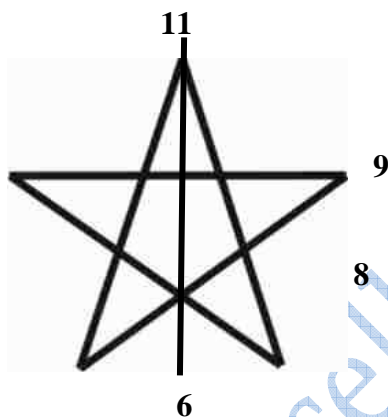
19 weist auf einen frühzeitigen und ausgeprägten Intellekt, ein aufgewecktes, gewandtes, vielseitigen Wesen, gute Sprachbegabung, Anpassungsfähigkeit.

8 = rein weibliches Prinzip zeigt Weichheit, Feinsinnigkeit, Labilität, künstlerisches Einfühlungsvermögen. Sucht dem Leben die besten und schönsten Seiten abzugewinnen. Liebt Wohlstand und Bequemlichkeit. In nicht geordneten Verhältnissen droht Gefahr zu Unmoral und Ehrverlust.

16 ist gleichzeitig Achse. Willensverspannung! Der Mensch steht immer vor zwei Entscheidungen – Geist, Selbstzucht und geistige Freiheit... oder Verstand, Kraftanwendung, körperlich-triebmäßiger Wille.

Quersumme ist $35 = 8 = \text{Venus}$. Ist in diesem Datum vorherrschend! Das männliche Wesen steht stark unter der Tendenz der weiblichen Äußerungen. Die Willensentscheidung zum Geistigen wird diesem Menschen außerordentlich erschwert, die Zahl 35 neigt zum Spekulativen, Durchsetzung auf dem leichtesten Wege und zur Abenteuerlust (sehr viel Glück – sehr viele Verluste!).

Die merurische Brillanz, das Täuschungsvermögen von Venus, die hohe Spannung 1 – 6 (immer mit dem im „Hintergrund“ drängenden Mars!) geben dem Typ etwas Zweifelhaft-Schillerndes.



Betrachten wir das Pentagrammbild, sehen wir als stärkstes Moment die 1 – 6 Achse mit 2 Zentral-Sonnen.

Sein geistiger Wille, seine Ideen und Eingebungen sind also gespalten, bi-zentriert.

Meistert der Mensch seine geistigen Probleme, so stützt er sich auf seine sonstigen Prinzipien und vorhandenen Anlagen und leitet diesen noch seine – unbewältigte – geistige Kraft zu, d. h. er unterstützt diese Prinzipien in ihrem Wirken.

In unserem Falle fließt die Energie der 1 in die 6 und verstärkt dieselbe. Der Mensch hat eine große Lebens- und Durchsetzungskraft (aus dem Egoismus). Er neigt zu Jähzorn und kann im Affekt heftig und gewaltsam handeln. Die Gefahr seiner Handlungen ist ihm oft nicht voll bewusst. Bei Bewährung jedoch wird er wohl haltlos und feige sein.

I-Zahl ist 168 oder 781 Du-Zahl 613 oder 23.

Unter diesen Prinzipien hat sich folgendes Leben abgespielt:

Der Träger dieses Datums ist ein Mann mit gutem starkem Intellekt. Aufgeschlossen für gestaltende Arbeiten, war selber Künstler. Seine unüberlegten, abenteuerlichen und leichtsinnigen Handlungen führten zu einer Kette von Gefahren und Niederlagen. Die Folgen waren Aufenthalte in geschlossenen Anstalten (Trinkerheilanstalt, Nervenheilanstalt, Gefängnis). Er war Falschspieler, Glücksritter und Säufer. Zuletzt Arbeitsplatz im Kloster als Gärtner.

Gerty Müller, Gelsenkirchen

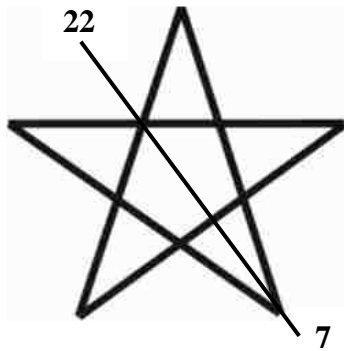
Aus der Arbeit der PENTALOGIE-Forschungsgruppe Gelsenkirchen

Die Zwillingzahlen

Wir haben uns in einigen unserer Diskussionen mit den Zwillingzahlen befasst und sind zu folgenden Ergebnissen gekommen:

Ist ein Pentagramm-Punkt doppelt oder mehrfach besetzt, so wird der normale Achsenfluss gestört. Zwei gleiche Prinzipien schaffen sich ein größeres Wirkungsfeld, sie verstärken oder erschweren ihr Punktwirken und brauchen demnach eine entsprechend größere Gegenkraft.

Nehmen wir das Beispiel



Verdoppelung des Neptun = 22, 2 Neptune geben eine Verdoppelung des Denkens, heißt Analyse, Betrachtung von zwei Seiten, Bi-Zentrierung der Kontrollstation von Idee zur Verwirklichung – daher Entschlussschwierigkeit, uneinheitliche Reaktionen.

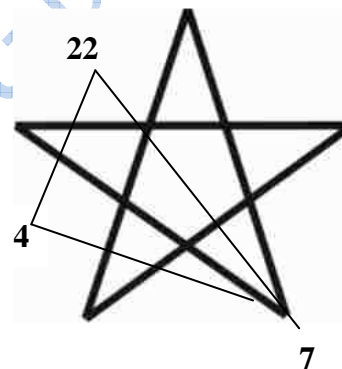
Wirkt infolge dessen spaltend auf den Gegenpunkt 7 (Vitalsonne) – der Person – der der Persönlichkeit. Die Lebenskraft wird entzweit im Wünsen und Wollen.

Bei Versagen fällt das doppelte Verlangen nach „Erde“ und „Sonne“ ins Extrem: Lebenshunger auf der einen Seite, - wirres Denken, Zergrübeln, Phantastereien auf der anderen Seite.

Das breit Wirkungsfeld der 22 muss durch Saturn konzentriert, vertieft, versammelt werden ($2 + 2 = 4 = \text{Saturn}$).

Saturn schließt die Spaltung, führt zur Verwirklichung, in den „Raum“, festigt, bringt hohe Intuition, scharfe Logik, vertieftes Denken.

Der normale Fluss 2 – 7 ist wieder hergestellt und wirkt verstärkt.



Daraus lassen sich folgende Thesen ableiten:

- 1.) „Sind zwei gleiche Prinzipien gegeben, wirken sie zwillingshaft auf ihren eigenen Punkt und spalten den Gegenpunkt“.
- 2.) „Der Schließer“ (dieser Spaltung) ist die .Quersumme des verdoppelten Prinzips.
- 3.) „Wird der Sinn des „Schließers“ begriffen und erfüllt so ist der normale Zustand der Achse wieder hergestellt und wirkt verstärkt“.
- 4.) „ist das Schließende Prinzip schon vorhanden, ist die Voraussetzung dazu schon da“.
- 5.) „Stammen zwei gleiche Zeichen aus verschiedenen Ebenen eines Datum (also Jahr, Monat, Tag), so bedeutet das eine Komplizierung der Verdoppelung; ist also schwieriger zu verkraften als Zwillingzahlen aus gleicher Datumsebene (z. B. 22. 11.1933).

Entsprechend diesem Beispiel können wir jedes Prinzip im Pentagramm durchdenken!

So doppeln zwei Zentralsonnen =

11 das „Ich“ - spalten das Körper-Ich, das Kraftprinzip die Dynamik, = 6.

Schließer - Neptun (2) – Vereinigungsmöglichkeit beider Ideenquelle im bewussten Denken und Prüfen.

33 uneinheitlicher Äußerungswille – Spaltung des Wollens – 8

Schließer = Mars (6) – Zwang oder Begeisterung erzeugt Durchsetzungskraft.

66, 77 und 88 verhalten sich etwas komplizierter, Quersumme da die Schließung über eine Umstellung führt:

66 = 12 = 3 - Auswirken, „Entspannen“, Energie zu Geist.

77 = 14 = 5 - Schaffung eines Raumes, Punktfindung, Verströmung.

88 = 16 = 7 - Über Auseinandersetzung mit dem Geistigen zur Persönlichkeit

99 = 18 = 9 - ist sich selber der Schließer, außerordentlich schwierig (18 – Bauzahl, verlangt Ordnung und Klarheit).

Dies seien einige Anregungen zum Forschen und Arbeiten!!!

Wir bitten die Leser, uns ihre diesbezüglichen Beobachtungen mitzuteilen, damit wir unsere Erfahrungssammlung weiterführen können, - die ja letztlich auch unseren Lesern wieder zugute kommt.

Forschungsgruppe Hans Müller, Gelsenkirchen



Fragebeantwortung

Wir beabsichtigen, in diesem Mitteilungsblatt eine Fragebeantwortung für Pentalogie und die pentadische Lehre einzurichten.

Unsere Leser können regen Gebrauch davon machen und sich mit ihren Fragen an die Schriftleitung wenden.

Informationen aus den Studienkreisen

Studiengruppen bestehen in: Gelsenkirchen, Solingen, Essen, Düsseldorf, Dortmund, Hamburg, Wiesbaden, Frankfurt a. M., Frechen-Köln, München, Kassel, Wien.

Im entstehen sind Studiengruppen in: Stuttgart, Mannheim, Amsterdam, Würzburg, Lüneburg, Hannover, Lindau / Bodensee, Landshut und Köln.

Neue Pentalogiekurse, zu denen sich auch Interessenten melden können, beginnen in diesem Monat: Gelsenkirchen, Dortmund, Essen, Frankfurt a M., Köln, Stuttgart.

Anfragen an die Schriftleitung, die auch Anträge zur Teilnahme vermittelt!

Dortmund: Arbeitsabend an jedem 2. Donnerstag,
„Zum Lindenkrug“ an der Möllersbrücke (Linie 5)

Nächster Abend am 22. November (6.Dez. u. s. f.)

Anmeldung bitte an Franz Braune, Dortmund, Schwanestraße 66

Kreis Holland – Zentrum Hilversum:

Studiengruppen sind im Entstehen: Amsterdam, Haarlem, Laren Hn., Arnheim, Rotterdam, 'sGravenhage
Kreisbildung in jeder Stadt möglich, auch wenn sich nur zwei Interessanten melden.

Anmeldung bitte an G. J. I. Breuninghoff, Hilversum, Boreelstraat 4, Tel. K2950 – 4343875

Einführung in das Pentagramm

“Kosmos – Mensch und Pentagramm” diesen Vortrag von Hans Schröder, Hamburg – gehalten an dem Kongress der Accademia Universale UAKRA in München am 26. 8. 1962 und vor der PENTALOGIE-Studiengemeinschaft in Schwelm am 21. 10 1962 - erhalten Sie als 21-seitige Einführungsschrift gegen Voreinsendung von DM 2,00.- (auch Briefmarken)

Bestellung bitte an die Schriftleitung!

PENT A L O G I E - Arbeitskreis Gelsenkirchen
Stellt sich zur Verfügung zum Ausarbeiten:

Pentagrammatischen Analysen - Jahresarbeiten nach dem Neunerrhythmus

Ausführliche Pentagramm-Bearbeitung mit Schicksal- und Zeitbestimmungen.

Lebens- und Entwicklungsfragen, individuell bearbeitet.

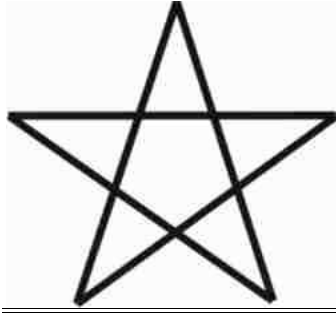
Testarbeiten.

Ausführliche Pentagramm-Bearbeitung als Musterbeispiel für Pentalogiestudierende.

Einführung in die Pentadische Lehre: Unterricht in Kursen oder einzeln.

Ausbildung für berufliche Ausbildung, als Berater oder als Lehrer.

Anfragen bitte an: Hans Müller, Ing. Gelsenkirchen, Margaretenstr.17.



Pentagramm - Stempel
Größe wie nebenstehend
Ausführung mit Holzgriff

Erwin ,Weber; 8154 Schaftlach Obb.; Schließfach 1

Pentakel

Ihr strahlendes Pentakel als Schutz- und Heilszeichen (System Ing. Müller) als schöner Wandschmuck, auf Hol gemalt in den Größen 14 und 18,5 cm zum Preis von DM 5.- bzw. 18,00.- fertig Ihnen:

Frau Sybille Kaiser Gelsenkirchen ; Albenhauserstraße 14
(Bei Bestellung bitte Geburtsdatum angeben!)

Pentagramm – Bearbeitung:

Die Kenntnis des Charakters, des eigen, des Partners, Mitarbeiters, Freundes, auch des Kindes, führt zum sicheren Lebenserfolg!

Sie erhalten die Charakteranalyse aus dem Pentagramm, nach den neuesten Forschungen von Ing. Hans Müller gegen Voreinsendung von DM 15,00.- durch

Biologisches Institut, 8025 Unterhaching, Abhofach H

-
- Für alle Pentagrammwünsche: Bitte Datum, Beruf, Familienstand angeben, Bild und Unterschrift
 - Bitte Rückporto beilegen!

Pentadische Literatur

ZAHLEN - PLANETEN - ZEITEN und SCHICKSALE

Die Lehrbücher sind zu Selbststudium sehr zu empfehlen.
Sie sind als Arbeitsunterlage unentbehrlich!

Lehrbuch 1 – 3 „Pentalogie je DM 16,00.-

Lehrbuch 4 DM 20, 00.-

Zur einfachsten und sichersten Einführung in die praktische Methodik eignen sich die Lehrhefte. Sie bilden das Grundwissen eines Fernlehrganges, der sich bei Heft 6 in einen exoterischen und in einen esoterischen Teil zweigt.

Lehrheft 1 -5 je DM 8.00.-

Weiteres Schrifttum:

„Die kosmischen Prinzipien“ DM 29,00.-
„Zahlentest v. Dr. S. Antaris“ DM 4,00.-

➤ Neuerscheinung

Der Mensch des Zeitalters. Der astral-imaginäre Tyrkreis. Das System des Menschen.
Weltzeit - Weltgeist - Analogie. Die Beschreibung der Typen.

„Die 47 kosmischen Menschentypen“ DM 32,00.-

Auf dem Gebiet der Geisteswissenschaften steht eine einmalige Literatur zur Verfügung. Bisher nie veröffentlichte geistige Offenbarung:

„Buch P E N T E“	1 - 9	je DM 8,00.-
„Buch P E N T E“	10	DM 10,00.-
„Buch P E N T E“	11	DM 20,00.-

Ankündigung:

Analogiesammlung der Zahlen. Ausführlichste Behandlung der Zahlen, Deutung, Bedeutung, kosmische und planetarische Funktion mit den Beziehungen zu den Lebensgebieten, Religionen und dem Entwicklungsweg.

Erscheint Anfang 1963 als Manuskript!

„Die Zahlen von Null bis Zwölf“

Information aus dem Hamburger Pentalogie – Studienkreis:

Treffpunkt der Pentegruppe Hamburg regelmäßig jeden 1. und 3. Mittwoch im Monat
um 19.30 Uhr in der Schule am Mittelweg,

Für neue Freunde: Bitte vorherige Anmeldung bei Hans Schröder, Altona, Bülowstr 8.
(Sollte sich der Auftragsdienst melden bitte Name und Telefonnummer angeben!)

=====

=====